

**Verordnung
des Sächsischen Staatsministeriums
für Wirtschaft und Arbeit
über die Zuständigkeit für unterirdische Hohlräume
(HohlrZuVO)**

Vom 6. Dezember 1995

Aufgrund von § 68 Abs. 1 des Polizeigesetzes des Freistaates Sachsen (**SächsPolG**) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. August 1994 (SächsGVBl. S. 1541) wird im Einvernehmen mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern verordnet:

**§ 1
Begriff**

Unterirdische Hohlräume sind

1. stillgelegte Grubenbaue und Bohrungen, soweit sie nicht dem Geltungsbereich des **Bundesberggesetzes (BBergG)** vom 13. August 1980 (BGBl. I S. 1310), zuletzt geändert durch den Artikel 8 des Gesetzes vom 6. Juni 1995 (BGBl. I S. 778), unterliegen;
2. natürliche unterirdische Hohlräume mit einem Volumen von mehr als 50 m³;
3. künstliche unterirdische Hohlräume mit einem Volumen von mehr als 50 m³, die zu anderen als bergbaulichen Zwecken unter Tage in nicht offener Bauweise errichtet wurden;
4. die in Nummer 2 und 3 bezeichneten Hohlräume, unabhängig von ihrem Volumen, soweit sie sich unter bebauten Flächen, einschließlich Verkehrsflächen, befinden.

**§ 2
Zuständigkeit**

Die Bergämter sind sachlich zuständige Polizeibehörden im Hinblick auf unterirdische Hohlräume im Sinne des § 1.

**§ 3
Inkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1996 in Kraft.

Dresden, den 6. Dezember 1995

**Der Staatsminister
für Wirtschaft und Arbeit
Dr. Kajo Schommer**